

**Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau**  
**Annahme von Zuwendungen**  
**- Öffentlicher Teil -**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06548**

Anlage:  
Abbildungen der Kunstwerke

**Beschluss des Kulturausschusses vom 30.06.2016 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Die Städtische Galerie im Lenbachhaus erhält insgesamt vier Kunstwerke als Schenkung von vier verschiedenen Zuwendungsgebern.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 18.12.2013 ist die Umsetzung der Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen für kommunale / gemeinnützige Zwecke des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren beschlossen worden.

Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 € übersteigen, werden durch das Referat, das die Zuwendungen erhält, unter Angabe von Zweck, Umfang und Art des Zuwendungsangebots sowie Zuwendungsgeber, Begünstigter und etwaige rechtliche bzw. tatsächliche Beziehungen dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorgelegt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Zweck / Zuwendungsgeber / Begünstigter

Armin Zweite möchte dem Lenbachhaus eine Arbeit von Alf Lechner schenken. Armin Zweite war von 1974 bis 1990 Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, danach wechselte er als Direktor an die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Im Anschluss daran war er unter anderem von 2008 bis 2013 Direktor der Sammlung Brandhorst in München. Armin Zweite ist ordentliches Mitglied der Abteilung Bildende Kunst an der Akademie der Schönen Künste.

Armin Zweite kennt die Sammlung des Lenbachhauses gut und weiß daher, dass die Arbeit von Alf Lechner gut in die Sammlung passen würde. Aus alter Verbundenheit möchte er sie dem Lenbachhaus gerne schenken.

Rüdiger Schöttle ist eine wichtige Figur der internationalen Kunstszene, in der er als Galerist tätig ist, jedoch auch Kunstwerke schafft, die weltweit ausgestellt werden. Aufgrund der Bezugnahme seiner Arbeit zu Kunstwerken des Lenbachhauses von Dan Graham und Jeff Wall, würde er dem Lenbachhaus gerne seine Arbeit „Louis XIV danse“ schenken.

Die Städtische Galerie zeigt Ende des Jahres eine Einzelausstellung von Thomas Bayrle, für die der Künstler eigens eine große Arbeit entwickeln wird. Zusammen mit seiner Galerie Barbara Weiss schenkt er dem Lenbachhaus aus diesem Anlass eine Arbeit von sich (Autostrada, 2003). Bayrle stellte 2003 und 2009 auf der Biennale Venedig aus, sowie 1964, 1977 und 2012 bei der documenta in Kassel. Als langjähriger Professor an der Frankfurter Städelschule war Bayrle einflussgebend für mehrere Generationen von Künstlern, darunter Tobias Rehberger, Thomas Zipp, Sergej Jensen, Simon Dybbroe Møller.

Frank Stürmer ist einer der wichtigsten Künstler der aktuellen Münchner Kunstszene. 2016 wurde er für den Förderpreis Fotografie der Stadt München nominiert. 2008 war Stürmer in der Gruppenausstellung „Favoriten II. Neue Kunst aus München“ in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus vertreten. Das Lenbachhaus konnte 2015 fünf Großfotografien von Frank Stürmer für die Gegenwartssammlung ankaufen. Im Zuge dessen schenkt der Künstler dem Museum nun seinen Film „Epoca de aur“, womit er das Prinzip des Hauses unterstützt, einzelne Künstlerpositionen intensiv zu verfolgen und deren Arbeiten in Werkgruppen zu sammeln, die es ermöglichen, ganze Künstlerräume einzurichten.

Keine der Zuwendungen ist an bestimmte Auflagen gebunden.

## 2.2 Art und Umfang der Zuwendung

### **Alf Lechner: Skulptur**

Die Skulptur von Alf Lechner aus den frühen 90er Jahren besteht aus massivem Stahl, ist aus einem zweiteiligen Würfel von ca. 16,5 cm Kantenlänge gebildet und wiegt ca. 42 kg. Sie hat keinen Titel. Die Arbeit ist insofern von größerem Interesse, als sie gleichsam am Anfang einer inzwischen über 100 Entwürfe umfassenden Werkreihe steht. Es gibt bereits größere Arbeiten von Alf Lechner in der Städtischen Galerie und das Werk wäre eine sinnvolle Ergänzung zu den Arbeiten aus früheren Werkphasen.

### **Rüdiger Schöttle: „Louis XIV danse“, 1985**

Die Installation "Louis XIV danse", 1985, vereint verschiedene Felder wie Architektur, Musik, Tanz und Kino und steht für die Idee des Kunstwerks in Form einer Integration al-

ler Künste. Diese Eigenart passt hervorragend in die Sammlung des Lenbachhauses mit Bezug auf dessen Sammlungsgrundstock der Kunst des Blauen Reiter. Die Integration aller Künste war eines der wichtigsten Anliegen von Kandinsky, Münter und Marc und ist in der Gegenwartskunst nach wie vor präsent.

Des Weiteren bezieht Schöttle in seine Installation Dan Grahams "Cinema Model" und Jeff Walls "Movie Audience" ein, zwei Werke, die sich in der Sammlung des Lenbachhauses befinden und sein Kunstwerk inhaltlich wie formal abrunden. Schöttle vereint nicht nur verschiedene Gattungen, sondern nimmt auch auf sozialpolitische Themen Bezug, indem er auf die Machtvorstellungen Ludwigs XIV. anspielt, der den Adelsstand seiner Zeit zu bloßen Darstellern gemacht hat, die das inszenierte Spiel des Sonnenkönigs vorführten. Machtausübung, Manipulation und mediale Präsenz von Herrscherfiguren sind sozialpolitische Themen, die auch in der heutigen Zeit eine wichtige Rolle spielen.

### **Thomas Bayrle: „Autostrada“, 2003**

Thomas Bayrle (geb. 1937 in Berlin) arbeitete in Deutschland als einer der ersten Künstler mit computergenerierten Bildern und bediente sich des Prinzips des Seriellen, was ihn früh in die Nähe der amerikanischen Pop Art rückte. Bayrle befasst sich ästhetisch mit den sozialen Organisationsgesetzen von Individuum und Masse, wobei er seine Bildmotive der Alltagswirklichkeit des Menschen und der ihn umgebenden Waren- und Konsumwelt entnimmt. Das Wachstum urbaner Strukturen sowie auf Massengebrauch angelegter Fortbewegungsmittel versteht er als einen Kreislauf, der zwar von der Wirtschaft angekurbelt wird, diese aber wiederum auch in Gang hält. Er beschäftigt sich mit diesen Strukturen einerseits kritisch, andererseits bewusst als Konsument und Teilnehmer. In dieser thematischen Befassung spielen sowohl die Großstadt als auch das Auto als Massenfortbewegungsmittel eine wichtige Rolle. Das Bild der Autobahn ist eines der frühesten in Bayrles Schaffen.

„Autostrada“ hat er 2003 für die Biennale in Venedig entwickelt. Sie steht als Fragment einer Autobahn metaphorisch für die zunehmende Beschleunigung von Produktionsmechanismen und Anonymisierung des Individuums in der Masse.

### **Frank Stürmer: „Ohne Titel (Epoca de aur)“, 1999-2010**

Ein Sammlungsschwerpunkt des Lenbachhauses ist die zeitgenössische Fotografie. Ausgangspunkt hierfür ist die intensive und frühe Beschäftigung von Franz von Lenbach, Gabriele Münter und Wassily Kandinsky mit der Fotografie. So waren die ersten Ankäufe auf diesem Gebiet Friederike Pezolds Foto- und Videoarbeiten und Arnulf Rainers Foto-Übermalungen gewidmet. Die Spannweite reicht aber von der klassisch dokumentarischen Fotografie von Walker Evans bis zur Erweiterung des Mediums bei Thomas Demand oder der installativen Raumgestaltung von Wolfgang Tillmans.

Frank Stürmer ergänzt diese Reihe mit seinem konzeptuellen Ansatz und führt den Strang der Fotografie auf eine Münchner Ebene, gleichwohl er sich mit internationalen

Themen beschäftigt. „Epoca de aur“ ist eine Rauminstallation, bestehend aus einer 4-Kanal-Videoinstallation auf vier Überwachungsmonitoren, die teils bedrückende Straßenszenen in Bukarest festhält (Tote Hunde, Schweißer, Morgenstunde, Schaufensterpuppe). 2015 konnte das Lenbachhaus fünf Großfotos von Frank Stürmer für die Gegenwartssammlung ankaufen. Im Zuge dessen schenkt der Künstler dem Museum nun seinen Film „Epoca de aur“, womit er unser Prinzip unterstützt, einzelne Künstlerpositionen intensiv zu verfolgen und deren Arbeiten in Werkgruppen zu sammeln, die es uns ermöglichen, ganze Künstlerräume einzurichten.

Hinsichtlich des Wertes der genannten Zuwendungen wird auf die nichtöffentliche Sitzung verwiesen.

### 2.3 Würdigung

Als Maßstab für die Annahme gilt nach den Handlungsempfehlungen:

Eine Zuwendung darf nur angenommen werden, wenn für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entsteht, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendung bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen. Ein solcher Eindruck droht vor allem in den Situationen, in denen zwischen dem Zuwendungsgeber und der LHM rechtliche Beziehungen bestehen. Lässt sich ein hinreichend begründeter Verdacht einer Beeinflussung plausibel ausräumen, kann die Zuwendung angenommen werden.

Von Armin Zweite, Rüdiger Schöttle und Frank Stürmer sind uns keine, für die Annahme einer Zuwendung relevanten rechtlichen Beziehungen zur Stadt bekannt. Sie sind alle in München ansässig, aber davon abgesehen besitzt das Lenbachhaus keinerlei Kenntnis von rechtlichen Beziehungen zur Stadt München und unterhält auch selbst keine zu den Zuwendungsgebern.

Bei Thomas Bayrle und der Galerie Barbara Weiss, beide nicht in München ansässig, existieren in Bezug auf die geplante Ausstellung rechtliche Beziehungen zum Lenbachhaus; allerdings liegt der Fall hier so, dass das Lenbachhaus als Leihnehmer und Ausstellungsort Nutzniesser dieser Beziehungen ist: Der Künstler erhält kein Honorar für seine Arbeit, es werden keine Leih- oder Vermittlungsgebühren an die Galerie bezahlt und der Künstler entwickelt eine Arbeit speziell für den Ausstellungsort im Kunstbau der Städtischen Galerie. Insofern stehen diese rechtlichen Beziehungen in keiner Weise einer Annahme der Schenkung entgegen.

Die Zuwendungen dürfen daher angenommen werden, da für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entstehen kann, die Gemeinde ließe sich durch Zuwendungen der beiden Institutionen bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

### 3. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei stimmt der Vorlage zu. Die Antikorruptionsstelle der Landeshauptstadt München hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten und erhebt keine Einwendungen.

Die Vorlage muss als Nachtrag behandelt werden, da erst jetzt alle erforderlichen Angaben für die Zuwendungen vorliegen. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, um die Zuwendungen zeitnah anzunehmen. Die Zuwendungsgeber haben um eine Bestätigung der Annahme der Zuwendung gebeten.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und die Verwaltungsbeirätin für Bildende Kunst, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Artothek, Frau Stadträtin Krieger, haben Kenntnis von der Vorlage.

## II. Antrag des Referenten:

1. Der Annahme der Skulptur von Alf Lechner als Zuwendung von Armin Zweite an die Städtische Galerie im Lenbachhaus wird zugestimmt.
2. Der Annahme der Arbeit „Louis XIV danse“, 1985 von Rüdiger Schöttle als Zuwendung des Künstlers an die Städtische Galerie im Lenbachhaus wird zugestimmt.
3. Der Annahme der Arbeit „Autostrada“, 2003 von Thomas Bayrle als Zuwendung des Künstlers und seiner Galerie Barbara Weiss an die Städtische Galerie im Lenbachhaus wird zugestimmt.
4. Der Annahme der Arbeit „Ohne Titel (Epoca de aur)“, 1999-2010, von Frank Stürmer als Zuwendung des Künstlers an die Städtische Galerie im Lenbachhaus wird zugestimmt.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss: nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

Der Referent:

Dr. Hans-Georg Küppers  
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.  
über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

-----

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.  
an StD  
an GL 2 (2x)  
an Die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus  
an das Personal- und Organisationsreferat - Antikorruptionsstelle  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den .....

Kulturreferat